

Vorlage Nr. 18/0142

Federf. Stadamt: Amt für Soziales und Wohnen

Vorlage für den	Berichterstatter	Zuständigkeit	Sitzung am	Punkt
Ausschuss für Soziales, Senioren und Gesundheit	Erster Beigeordneter Rainer Weichelt	Kenntnisnahme	17.04.2018	6

öffentliche Sitzung

Betrifft:

Vestische Arbeit - Jobcenter Kreis Recklinghausen - Bezirksstelle Gladbeck:

- a) Jahresbericht 2017
- b) Erweiterungsbau Wilhelmstr. 8/10 - Sachstandsbericht

Begründung

(ggf. zusätzlich)

a) Jahresbericht 2017

Kennzahlenentwicklung

Im Jahr 2017 ist die Anzahl Leistungsbeziehender weiter gestiegen. Dabei spielte der Übergang aus dem AsylBIG in den Rechtskreis des SGB II eine wesentliche Rolle.

Durchschnittlich bezogen 8.616 erwerbsfähige Gladbecker/innen (eLb) und ihre Familien im Jahr 2017 Leistungen nach dem SGB II. Davon stehen 1.067 eLb bzw. 12,4 % im Kontext Fluchtmigration.

Betroffen sind insgesamt rd. 5.850 Haushalte in Gladbeck.

Der Weg zurück in den Arbeitsmarkt für Hartz IV-Empfänger/innen ist schwierig. Mit zunehmender Dauer des Leistungsbezuges sinken die Integrationschancen weiter. Dies zeigt sich u.a. daran, dass immer mehr Arbeitslose durch das Jobcenter und nicht mehr durch die Bundesagentur für Arbeit betreut werden und am hohen Anteil Langzeitbeziehender (67% aller ELb).

Rund 74,8 Mio. € wurden 2017 für passive Leistungen in Gladbeck aufgewendet.

Mitzeichnungen					
Bürgermeister:	Erster Beigeordneter:	Stadtkämmerer:	Beigeordnete	Stadtbaurat:	Rechtsamt:
Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____

Zahl der erforderlichen Protokollauszüge: _____

Arbeitsmarktintegration

Neben der Gewährleistung der Grundsicherung unterstützt das Jobcenter bei der Integration in den ersten Arbeitsmarkt durch individuelle Beratung und Förderung.

2017 wurden in Gladbeck 4,24 Mio. € in Angebote und Maßnahmen mit dem Ziel der Arbeitsmarktintegration investiert. Dazu gehört auch die finanzielle Unterstützung von Arbeitgebern, die SGB II-Kunden eine berufliche Perspektive geben. Die Zahl geförderter Integrationen ist gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen (+ 28), die absolute Zahl der Integrationen blieb stabil.

Die Vermittlungshindernisse und persönlichen Problemlagen sind vielfältig. Beispiele sind

- das geringe schulische und berufliche Bildungsniveau,
- der Verlust von sozialen Kontakten und Tagesstrukturen von Leistungsbeziehenden,
- gesundheitliche Beeinträchtigungen.

Der eigenständige Einstieg in den ersten Arbeitsmarkt ist daher für viele Menschen zunächst eine zu große Hürde. Hier setzen u.a. die Projekte „Soziale Teilhabe“ und „job:plus“ an. Sie ermöglichen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung und die Chance zur persönlichen und beruflichen Entwicklung.

Kundenreaktionen

Die formalen Rechtsbehelfe (Widersprüche, Klagen, einstweiliger Rechtsschutz) sind im Jahr 2017 gestiegen, liegen aber weiterhin unter dem Kreisdurchschnitt. Die überwiegende Zahl der Rechtsbehelfsverfahren wurde auch in 2017 zu Gunsten des Jobcenters entschieden.

Organisations- und Personalentwicklung

Der Aufbau der Bezirksstelle Gladbeck konnte im Jahr 2017 weiter optimiert werden.

Durch die Verständigung auf sogen. Musterbezirksstellen und einheitliche Leitungsspannen innerhalb des Jobcenters Kreis Recklinghausen konnte nun auch im Bereich Markt & Integration eine neue Teamstruktur aufgebaut werden.

Des Weiteren wurde erstmalig seit 2007 der Fallschlüssel überprüft. Neben einer Anpassung an die aktuelle Zahl der Leistungsbeziehenden erfolgte auch eine Verringerung der Fallzahlen im Leistungsbereich. Der Kapazitätenplan 2018 weist nun ein Personalsoll von 112,83 Vollzeitäquivalenten (VZÄ) aus.

Insgesamt ist es gelungen, den Personalbestand weiter aufzubauen. Aktuell arbeiten 109 Beschäftigte (102,04 VZÄ) und 5 Qualifizierungsteilnehmer/innen im Jobcenter Gladbeck.

Damit sind die Raumkapazitäten mehr als erschöpft.

b) Erweiterungsbau Wilhelmstr. 8/10 - Sachstandsbericht

Ausgangslage

Sowohl im Amt für Soziales und Wohnen sowie im Jobcenter Kreis Recklinghausen Bezirksstelle Gladbeck besteht ein erheblicher Raummangel. Ursächlich hierfür sind:

- Personalaufstockungen (u.a. aufgrund der Fluchtmigration, der allgemeinen Fallzahlenentwicklung im Jobcenter)
- Raumzuschnitt im Gebäude Wilhelmstr. 10 (Nutzung durch das Jobcenter). Einzelbüros werden hier als Doppelbüros genutzt und entsprechen daher nicht den arbeitsschutzrechtlichen Vorgaben.

Das Jobcenter Kreis Recklinghausen wird darüber hinaus zum 01.07.2018 die Jobakademie einrichten und benötigt hierzu auch Räumlichkeiten in Gladbeck. Diese sollen an die Bezirksstelle des Jobcenters angebunden werden.

Kurzfristig wurden daher bereits zur Kompensation des dringendsten Raumbedarfes 10 Arbeitsplätze in den Containern an der Umlandstr. eingerichtet. Diese sind bis zum Frühjahr 2019 angemietet.

Zur Deckung des Raumbedarfes stehen keine geeigneten städt. Immobilien zur Verfügung.

Standortentwicklung

Der Raumbedarf soll daher durch Errichtung eines dreigeschossigen Verbindungsbaus zwischen den Gebäuden Wilhelmstr. 8 und 10 gedeckt werden. Darüber hinaus soll auch das Erdgeschoß Wilhelmstr. 10 zukünftig durch das Jobcenter Kreis Recklinghausen genutzt werden.

Diese Lösung hat den zusätzlichen Vorteil, dass die beiden Häuser weiter als „Haus der Sozialen Leistungen“ zusammen wachsen werden. Zusammenarbeit und Wegebeziehungen werden optimiert.

Im Verbindungsbau entstehen nach derzeitiger Planung 43 Büroräume.

Im Erdgeschoss der Wilhelmstr. 10 wird eine neue Eingangs- und Wartezone für das Jobcenter geschaffen. Darüber hinaus entstehen 6 weitere Büros und ein Konferenzraum für die Bezirksstelle Gladbeck. Die weitere Fläche soll zukünftig durch die Jobakademie und den Arbeitgeberservice des Jobcenters Kreis Recklinghausen genutzt werden.

Im Gegenzug wird das Jobcenter in der Wilhelmstr. 8 Büros frei ziehen, die zukünftig durch das Amt für Soziales und Wohnen genutzt werden, um dessen Raumbedarfe zu decken.

Neubau und Erweiterung erfolgen durch den Grundstückseigentümer, die Jockenhöfer Grundbesitzgesellschaft mbH Co KG. Die Stadt Gladbeck wird einen Mietvertrag über 15 Jahre abschließen und die neuen Flächen vollständig an das Jobcenter Kreis Recklinghausen untervermieten.

Der kommunale Haushalt wird lediglich durch die Mietaufwendungen für die zukünftig durch das Amt für Soziales und Wohnen zusätzlich anzumietenden Flächen belastet.

Die konkreten Planungen werden dem Ausschuss durch den von der Jockenhöfer GmbH beauftragten Architekten sowie Vertretern der beteiligten Fachämter vorgestellt.

Es wird ergänzend mit Power-Point-Unterstützung berichtet.

Finanzielle Auswirkungen:

keine

folgende

Aufwand Erhöhung Miete St.A. 50; je nach Raumbedarf noch zu ermitteln.

Ergebnisrechnung

Ertrag	€
einmalig	
jährlich	

Aufwand	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Personalaufwand	
Sach- und Dienstleistungen	
Transferaufwand	

investiver Finanzplan

Einzahlung	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Zuschüsse	
Beiträge Dritter	

Auszahlung	€
einmalig	
jährlich	

Haushaltsmittel stehen:

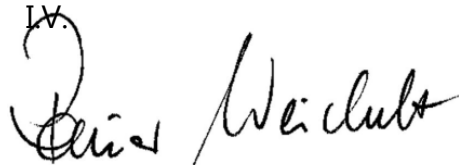
zur Verfügung

nicht zur Verfügung

Beschlussentwurf:

Die Mitglieder des Ausschusses für Soziales, Senioren und Gesundheit nehmen die Berichte der Verwaltung zur Kenntnis.

Der Bürgermeister

IV.


Rainer Weichelt

Erster Beigeordneter

In der Sitzung des

_____-Ausschusses

Rates

Haupt- und Finanzausschusses

am _____ (nicht - öffentlicher Teil) wurde wie folgt beschlossen: